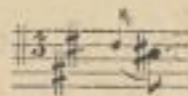


Seite 151, Takt 3, Tenor, siebentes Achtel *his*: diesem hat Bach eine kleine Vorschlagsnote vorgesetzt.



Seite 152, Takt 12, Instrumentalzeile. Zur zweiten Note Zusatz von Bach «piano».

Seite 153, Takt 8, Instrumentalzeile, letzte Note: muss *cis* sein, da ihr Bach ein \sharp in der Stimme vorgesetzt hat.

Seite 153, Takt 18, Instrumentalzeile. Von Bach «forte».

Seite 155, Takt 4, Instrumentalzeile. Von Bach *h* (statt *d'*).

Seite 155, Takt 17, Instrumentalzeile. Von Bach zu *dis* ein \flat .

Seite 155, Takt 18, ebenda. Zeigt sich *dis* durch Bach bestätigt.

3. Zur Cantate «Erschallet ihr Lieder».

Nr. 172, Jahrgang 35, Seite 37.

Zu den im Vorwort verzeichneten 15 Stimmen kommen noch 6 Stück hinzu:

1) «Flute Travers.» 1 Blatt mit dem grossen Halbmond. Die Stimme steht in *D* und enthält: a) den Chor, meist in Übereinstimmung mit Violino I im Druck; b) die Tenorarie (Seite 58), mit den Violinen und den Violen in der Octave (Nöne); c) den Schlusschoral, in *G* mit der ersten Violine gehend. Bekannte Copistenhand, doch ohne Spuren von Bach. /L9

2) «Hautbois.» 1 Blatt mit undeutlichem Wasserzeichen (scheint die Wappenfigur mit dem Bogen drüber zu sein). Steht auch in *D*. Enthält: a) den Chor, wie die Flöte mit der ersten Violine in Übereinstimmung, doch mit Vermeidung des hohen *e'''* und *fis'''*; b) das Duett (Seite 62), in Übereinstimmung mit der Orgel, abgesehen von einigen Verzierungen; c) den Choral, in *G* mit dem Sopran gehend. Wichtig: von Bach selbst geschrieben sind die Überschriften *Hautbois*, *Chorus*, der ganze Chor in Noten mit *Da Capo* am Schluss; *Recit. tacet* *Aria Basso solo tacet*; ferner zum Anfang des Duettes *Hautbois d'Amour*, im Verlauf desselben einige Trillerzeichen; endlich *Chorale*. /6 /c

3) «Fagotto.» 1 Blatt. Steht in *D*. Enthält den Chor, die Bassarie und den Choral. Ohne Spuren von Bach. w

4) und 5) «Violino 1» und «Violino 2» Je 1 Blatt. Stehen in *D* und sind ohne Spuren von Bach. w

Das Duett ist angezeigt «Aria Soprano Alto tacet».

6) «Violoncello.» 2 Blatt. Steht auch in *D*. Ist mit Bezifferung bis zum Duett im Wesentlichen mit der gedruckten Lesart übereinstimmend, in der Tenorarie aber mehr noch in Einzelne gehend. Ohne Spuren von Bach, es seien denn von ihm die Überschrift *Violoncello*, die ganze Bezifferung (die sehr seiner Art gleichkommt), die Überschrift «Aria Basso à Trombe», sowie zwei eingeschaltete Takte in dieser Arie. /p /m

Diese sämtlichen Stimmen in *D* weisen mit ihren Wasserzeichen auf eine spätere Zeit hin, als die gedruckte Wiedergabe der Cantate in Jahrgang 35. Dass für die späteren Jahre die Cantate um einen Ton höher umgesetzt und die Instrumentalbegleitung mit Flöte und Hoboe vermehrt worden sei, ist nun nicht mehr zu bezweifeln, die darauf zielenden Angaben in der einen Partiturabschrift (der vermuthlich Philipp Emanuel'schen) sind also gerechtfertigt. Dunkel bleibt jedoch immer noch, in welcher Gestalt das Duett (Seite 62) ursprünglich begleitet gewesen ist. Wahrscheinlich bestand die Begleitung anfangs aus Solo-Violine und «Violoncello obligato»; später führte die Orgel (das von Bach meist selbst gespielte Rückpositiv) die Begleitung aus; noch später ging Bach von der Orgel wieder ab und nahm dafür als neu die Hoboe und als alt wieder das Violoncello auf.

Seite 50, Takt 5 ist auch nach den späteren Stimmen das zweite Sechzehntel als *cis* zu lesen. Der kurze Zusammenstoss mit dem *e'* des Tenores ist nicht von Belang.

4. Zur Cantate «Wo Gott der Herr nicht bei uns hält».

Nr. 178, Jahrgang 35, Seite 237.

Es haben sich noch 4 Originalstimmen vorgefunden: a) eine Violino I, 4 Blatt mit dem grossen Halbmond; b) eine Violino II, 4 Blatt mit Halbmond, wo von Bach vereinzelte Triller- und Tabulaturzeichen, sowie die *piano* und *forte* eingetragen sind; c) im Continuo, 4 Blatt mit Halbmond, von Bach die *Presto* und *Recit.* im ersten Recitativ; d) Corno, 1 Blatt mit Halbmond; ohne Spuren von Bach, jedoch als Originalstimme anzusehen. Diese bisher unbekannt gebliebene Stimme ist Seite 204 abgedruckt worden. /L /L /L /L

5. Zur Cantate «Thue Rechnung, Donnerwort».

Nr. 168, Jahrgang 33, Seite 149.

Der Abdruck der Cantate geschah damals nach der Originalpartitur und den Originalstimmen;